VAV e.V.

Anlagebericht **transpa*rente***®

2022

Stand Oktober 2023

Inhalt

Anlagepolitik

Anlagepolitik 3
Das transpa*rente*-Prinzip 4
Kriterien der Kapitalanlage 5
ESG-Researchspektrum 6

Investitionen

Investitionsvolumen 7
Investitionsbereiche 7

Beispiele für realisierte Anlageprojekte

Gesundheit

Gesundheitszentrum St. Pauli 9
Fachklinik für Suchtkranke der Jugendhilfe e.V. 9

Dorf- und Wohnprojekte

Das Dorf Allmende 10
Das Wohnprojekt Musikerhaus Fischergrube 10
Das Wohnprojekt Aegidienhof e.V. 11
Das Wohnprojekt Wilde Rosen 11

Geldkreislauf vor Ort

Haus der Zeit 12

Öffentlicher Personennahverkehr

Linie 9 (Barcelona) 13

Regenerative Energien

Windparks 14
Solarparls 14

Fonds und Dachfonds

Ampega Responsibility Fonds 15
Dr. Hoeller prime values income 16

Anlagepolitik

Die transpa*rente*

Im Mai 1996 wurde die Idee einer nachhaltigen Anlagepolitik bei Versicherungsprodukten umgesetzt, der erste Versicherer, der mit uns gemeinsam diese Idee in die Tat umsetzte, war die neue leben Lebensversicherung. Knapp 10 Jahre später haben wir die Stuttgarter Lebensversicherung von dieser Idee überzeugen können und es folgten der Volkswohl Bund, die Barmenia und im Jahr 2019 der HDI. Alle Versicherer gaben gegenüber dem Verein für alternative Versorgungskonzepte e.V. (VAV e.V.) eine Garantieerklärung ab, in der sie sich verpflichten mindestens soviel Geld nachhaltig anzulegen, wie über den Konzeptweg der transparente zu ihnen gelangt.

Darüber legen die Versicherer Jahr für Jahr dem VAV e.V. Rechenschaft ab. Das Besondere dabei ist: Durch die Verpflichtung der Versicherer, die Gelder aus dem Konzeptweg nachhaltig anzulegen, beeinflussen wir den bestehenden Geldanlagekreislauf der jeweiligen Versicherer, ohne dass ein eigener Geldkreislauf aufgebaut wird.
Kurz gesagt: mit der Entscheidung Versicherungsprodukte über das transparente-Konzept abzuschließen, sorgen Sie dafür, dass die Geldanlagen in sinnstiftende Anlagen investiert werden.

Darüber hinaus befasst sich der VAV e.V. mit innovativen nachhaltigen Konzepten im Bereich der Versorgung und entwickelt Kriterien für nachhaltige Geldanlage. Die Qualität der Verwendung der Gelder wird nicht nur überprüft, sondern wir selbst unterbreiten den Versicherern Vorschläge für eine sichere, rentable und nachhaltige Geldanlage nach ethischen und sozialen Kriterien.

Damit nicht genug, gerne nehmen wir auch von Ihnen Anlagevorschläge entgegen und überprüfen diese, um damit weitere direkte Geldanlagen in sinnhafte Projekte zu investieren. Sehen sie selbst auf den folgenden Seiten, welche Projekte die transparente jetzt schon beispielhaft finanziert hat.

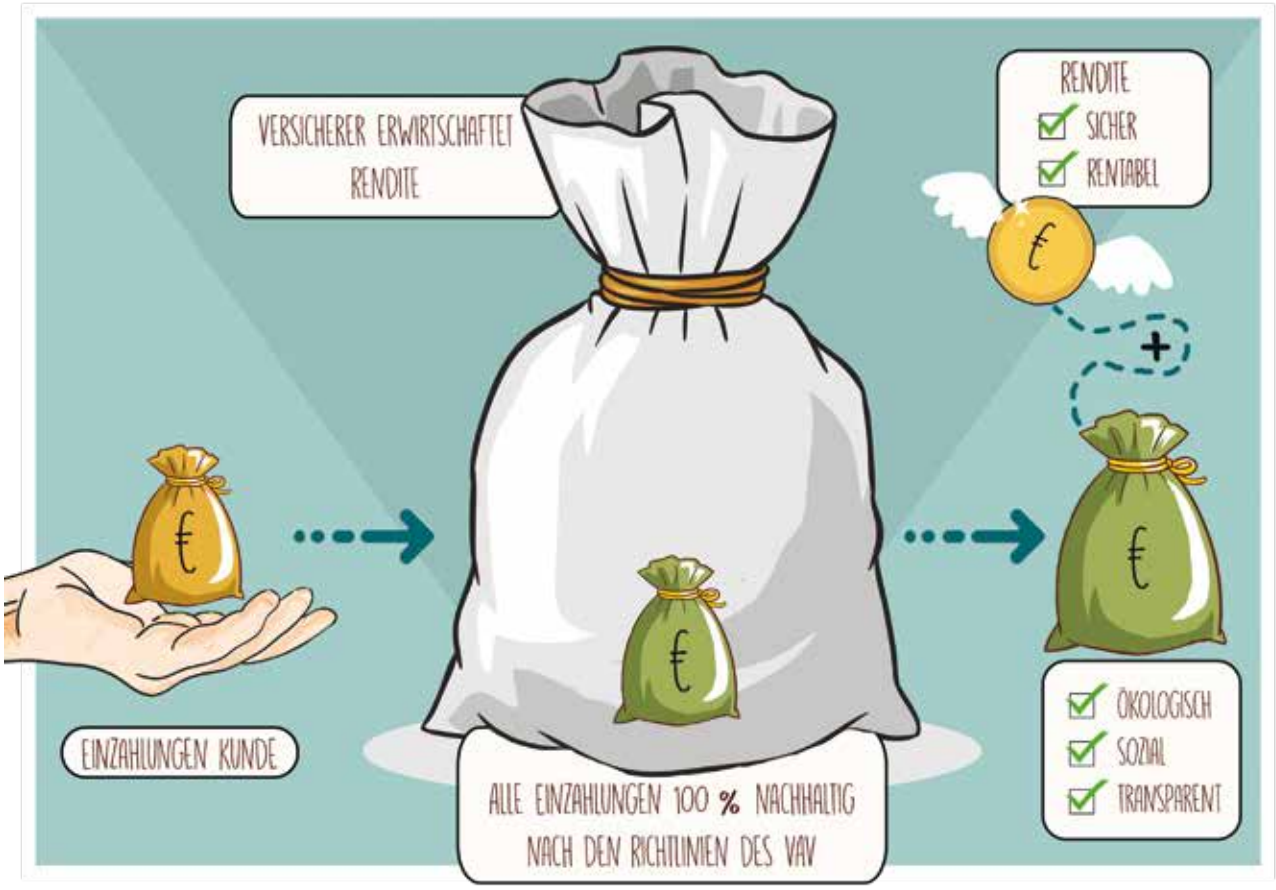
Wofür steht das transparente-Konzept?

Wir bekennen uns zu einer generationenübergreifenden Verantwortung für die Zukunft. All unser Tun und Handeln definieren wir auf der Grundlage nachhaltigen Wirtschaftens und möchten mit dem transparente-Konzept den Weg für eine enkelgerechte Zukunft schaffen. Nachhaltigkeit ist in allen Wirtschaftsbereichen möglich. Daher wenden wir uns auch gegen jegliche Form von Greenwashing, denn nachhaltiges Handeln ist mehr als Marketing.

Welche Versicherungsprodukte sind mit dem transparente Konzept umsetzbar?

- Private Rentenversicherung
- Betriebliche Altersversorgung
- Riester Rente
- Basisrente
- Berufsunfähigkeitsversicherung

Das transpa*rente*-Prinzip



Die grafische Darstellung zeigt das Konzept der transparente auf. Die Einzahlungen des transparente-Kunden fließen zum Versicherer. Dieser muss mindestens zu 100 % die Beiträge aus dem transparente-Konzept nachhaltig nach den Kriterien des VAV e.V. anlegen. Auf diese Weise wird die erwirtschaftete Rente samt Rendite zu 100% nachhaltig!

Kriterien der Kapitalanlage

ESG-Researchspektrum

Unsere weitere Grundlage: ESG-Researchspektrum

Umwelt (Environmental Concerns)

- Ökologischer Fußabdruck (Produkte, Produktion)
- Umweltbewusstsein (Richtlinien und Umsetzung)
- Branchen-spezifische Probleme
- Umweltbilanz (u.U. Probleme in der Vergangenheit, Reaktionen darauf)

Soziales (Social Concerns)

- Diversität (Gleichberechtigung der Geschlechter und Nationalitäten auf allen Ebenen)
- Supply chain Überwachung (Arbeitsstandards, Diversität)
- Umgang mit Stakeholdern
- Umgang mit Standortgemeinden
- Branchen-spezifische Fragen (z.B. Pharma-Verkaufs- und Lizenzierungspraktiken in Entwicklungsländern)
- Sozialbilanz (u.U. vergangene Probleme, Reaktionen darauf)

Unternehmensführung (Corporate Governance)

- Compliance (z.B. Antikorruptions- und Transparenzrichtlinien)
- Struktur und Besetzung des Aufsichtsrats
- ESG Risikomanagement Ressourcen
- Bewusstsein und Berücksichtigung von ESG-Kriterien auf Führungsebene
- Gehälterzusammensetzung
- Governancebilanz (z.B. vergangene Korruptionsskandale und Reaktion darauf)

Investitionen

Stand 12/2022

Investitionsvolumen

Bis heute	
Getätigte Beitragszahlungen aus laufenden Verträgen	74,7 Mio. Euro
Getätigte Investitionen	106,9 Mio. Euro

Zukunft	
Erwartete Beitragszahlungen aus laufenden Verträgen	234,3 Mio. Euro

Investitionsbereiche

Projekt- und Beteiligungsbereiche	
Gesundheit	6,2 Mio. Euro
Dorf- und Wohnprojekte	8,1 Mio. Euro
Regenerative Energie	42,7 Mio. Euro
öffentl. Personennahverkehr	25,0 Mio. Euro
Fonds und Dachfonds	24,9 Mio. Euro
Summe	106,9 Mio. Euro

Beispiele für realisierte Anlageprojekte der transpa*rente*

Gesundheit

Gesundheitszentrum St. Pauli

Aus dem ehemaligen Hafenkrankenhaus ist Ende 2002 ein Gesundheits- und Sozialzentrum geworden.

Die Mischung innerhalb des Zentrums aus 7 Facharztpraxen und ca. 20 sozialen und präventiven Einrichtungen bietet ein vielfältiges Angebot für den Hamburger Stadtteil St. Pauli.

Die langfristige Perspektive ist über die Bestandsgarantie der Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) für 25 Jahre sichergestellt. Erwähnenswert ist die Abstufung der Mieten, d.h. die sozialen Einrichtungen zahlen weniger als die Arztpraxen.

Folgende Einrichtungen sind
Mieter des Zentrums:

- Notfallambulanz St. Pauli mit
- angegliederter chirurgischer Praxis
- Krankenstube für Obdachlose
- Behandlungszentrum für Flucht- und Folteropfer
- Heilpraktiker-Etage
- Hapkido-Zentrum
- Zahnärztin
- „Cafe mit Herz“

Mehr im Internet:
www.gzstpauli.de

Fachklinik für Suchtkranke der Jugendhilfe e.V.

In Hamburg wurde im Februar 2011 der Grundstein gelegt für eine Fachklinik für Suchtkranke und für die Clean WG. Sie bieten Platz für 62 Bewohnerinnen und Bewohner, die sich entschlossen haben, künftig ohne Konsum von illegalen Suchtmitteln zu leben.

Die Klinik ist eingebettet in einen Gebäudekomplex direkt am S-Bahnhof Rothenburgsort mit drei Häusern und viel Grün.

Hier werden Menschen, die bereits abstinent sind, mit Hilfe eines fachübergreifenden Behandlungsteams weiter entwöhnt und auf ein eigenständiges Leben ohne Drogen vorbereitet.

Die Fachklinik ist eine stationäre Einrichtung der medizinischen Rehabilitation, in der 44 abstinente suchtkranke Menschen behandelt werden. Die gleich daneben angesiedelte Clean WG ist eine stationäre Eingliederungshilfeeinrichtungen der Vor- und Nachsorge für 18 abstinente suchtkranke Menschen. Aufnahmevoraussetzung ist in beiden Einrichtungen die erfolgreich abgeschlossene körperliche Entgiftung.

Mehr im Internet:
www.jugendhilfe.de

Dorf- und Wohnprojekte

Das Dorf Allmende

Vor den Toren Hamburgs leben und arbeiten 300 Menschen gemeinsam zusammen in einem besonderen Wohnprojekt.

Das Dorf Allmende ist in Norddeutschland etwas Besonderes. Bei Allmende geht es um die Schaffung einer Gemeinschaft – nicht nur beim Hausbau, sondern auch beim gemeinsamen Leben und Arbeiten.

Das Gut Wulfsdorf, ein nahe gelegener Demeter-Hof, verarbeitet einen Teil seiner Ernte in eigenen Anlagen auf Allmende.

Auch ein Gesundheitszentrum befindet sich auf dem Gelände. Insgesamt bestehen 40% des Dorfes aus Gewerbeflächen.

Das Zusammenwirken von Jung und Alt, die Schaffung von sozial gebundenem Wohnraum und die enge Verzahnung zum Demeter-Hof Gut Wulfsdorf sind zukunftsweisend.

Für den VAV e.V. sind an dem Projekt besonders die ökologische Gestaltung, die Umnutzung bestehender Gebäude und die relativ geringe Flächenversiegelung wichtig.

Mehr im Internet:
www.allmende-wulfsdorf.de

Das Wohnprojekt Musikerhaus Fischergrube

Das Wohnprojekt Fischergrube befindet sich in der Lübecker Altstadt. Auf einem Neubaugrundstück sind 8 Wohnungen und 2 Büros/Praxen entstanden. Allen Einheiten war die Möglichkeit gegeben, jeweils einen Raum als „Musikraum“ zu nutzen.

Dieser Raum sollte schallakustisch komplett vom Rest des Gebäudes getrennt sein. „Musik und Krach machen zu können“, ohne die Mitbewohner und die Nachbarn zu belästigen, war Gedanke hinter diesem Konzept. Drei Bauparteien konnten sich für diese Idee begeistern – zwei Musiker und ein Therapeut.

Darüber hinaus hat sich eine bunte Mischung von Mietern und Eigentümern, Jung und Alt in diesem Projekt zusammengefunden. Im hinteren Bereich wurde ein kleiner Gemeinschaftsgarten geschaffen.

Umgesetzt wurde das Projekt im Jahr 2006.

Mehr im Internet:
www.conplan-gmbh.de

Dorf- und Wohnprojekte

Das Wohnprojekt Aegidienhof e.V.

Der Aegidienhof liegt im Herzen Lübecks. Es ist ein Ensemble kleinerer und größerer Ziegelhäuser – ein einzigartiges Dokument, das 700 Jahre Städtebau und eine wechselvolle Stadtgeschichte repräsentiert.

Das im Jahr 1999 entstandene Wohnprojekt ermöglicht Menschen verschiedener Altersgruppen, Familien und behinderten Menschen Formen des Miteinanders, welche die Vorteile traditioneller Lebensweisen (Dorfstrukturen, Großfamilien) mit unseren modernen Bedürfnissen nach individueller Freiheit und Selbstbestimmung kombinieren.

Neben 52 Wohneinheiten sind noch 10 Ateliers, Praxen, Büros und Werkstätten entstanden. Es ist ein Mehr-Generationen-Wohnprojekt mit 80 BewohnerInnen und 35 Arbeitsplätzen.

Ein modernes Blockheizkraftwerk arbeitet zentral für die gesamte Anlage und sorgt in Kombination mit dem erhöhten Wärmedämm-Standard für die optimale Ausnutzung der eingesetzten Energie. Eine Regenwasser-Sammelanlage mit Brauchwassernutzung senkt den Trinkwasserverbrauch. Der Innenhof wurde zudem entsiegelt, begrünt und ist autofrei geblieben.

Die Ziele des Aegidienhof e.V. und seiner Gemeinschaft sind Erhalt und Pflege der Baukultur, des Denkmal- und Umweltschutzes und die Förderung sozialer Strukturen im Aegidienviertel.

Mehr im Internet:
www.aegidienhof-luebeck.de

Das Wohnprojekt Wilde Rosen

In das Wohnprojekt „Wilde Rosen“ in Wulfsdorf bei Hamburg sind Ende 2010 die letzten Bewohner eingezogen.

Das Projekt ist eines der größten bundesweit. Auf dem Gelände des ehemaligen Forschungsinstituts für Zierpflanzen entstanden über 60 Wohneinheiten sowie 5000 qm Gewerbeflächen.

Ihre Ziele haben die Projektteilnehmer wie folgt formuliert: Bei den „Wilden Rosen“ zu wohnen bedeutet für uns, in eine Nachbarschaft eingebunden zu sein, in der wir uns selbstverständlich gegenseitig unterstützen, einander helfen, füreinander Verantwortung übernehmen und uns auch in Ruhe lassen!

In klaren architektonischen Formen finden wir den Raum, unsere Vorstellungen von ökologischem Wohnen umzusetzen. Wir bauen energieeffiziente Häuser mit natürlichen Baustoffen zu möglichst günstigen Konditionen. Die individuellen Bedürfnisse jeder einzelnen Baugruppe können hierbei in den verschiedenen Grundrissabsprachen mit den Architekten abgestimmt werden. Hausgemeinschaften bilden sich und planen gemeinsam an „ihrem“ Haus, Nachbarschaften bilden und festigen sich, noch bevor der erste Spaten ausgehoben wird. Viele Talente verbinden sich.

Mehr im Internet:
www.wohnprojekt-wilde-rosen.de

Geldkreislauf vor Ort

Haus der Zeit

Seit der Eröffnung im Juni 2005 kommen immer mehr Menschen ins Haus der Zeit oder lassen sich auf den vielen Friedhöfen in Hamburg, Ahrensburg und Umgebung begleiten.

Es ist ein Haus des Abschiedes mit allen Möglichkeiten zum persönlichen Verweilen am Sarg, der Aufbahrung, der Trauerfeier aber auch der geselligen Nachfeier.

Das Haus der Zeit soll ein Ort sein, an dem die vielfach immer noch tabuisierten Themen Sterben, Tod und Trauer Raum bekommen, ein Ort, an dem sich trauernde Menschen wohl und geborgen fühlen. Das Haus der Zeit soll deswegen auch ein Ort des Lebens und der Lebensfreude sein. Ein Haus, in dem man die Zeit anhalten und sie laufen lassen kann.

Das Haus der Zeit ist ein Bestattungsunternehmen, das Nachhaltigkeit in allen Aspekten seines Arbeitens im Fokus hat. Nachhaltigkeit bedeutet für das Haus der Zeit auch ein klimaneutrales Arbeiten, eine über die transpa*rente*® finanzierte Photovoltaikanlage, Brauchwasser über die Regenwasserzisterne und ein Holzhackschnitzelblockheizkraftwerk.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, eine betriebliche Altersvorsorge als transpa*rente*® Verträge über die hauseigene Pensionskasse zu erhalten.

Ein gutes Beispiel für den transpa*rente*® Geldkreislauf vor Ort.

Mehr im Internet:
www.hausderzeit.de

Öffentlicher Personennahverkehr

Metrolinie 9 (Barcelona)

Die Linie 9 der Metro Barcelona ist eine im Ausbau befindliche U-Bahn-Linie.
Nach der Fertigstellung des Streckenabschnitts Sektion 3 wird die Linie 9/10 mit 47,8 Kilometern die längste automatisierte europäische U-Bahn-Linie sein.

Sie verbindet den Stadtteil Santa Coloma de Gramenet im Norden mit dem Flughafen im Süden.
Betreiber ist bis ins Jahr 2040 die Linia Nou Tram Quatre SA („L9T4“), welche den Ausbau und Betrieb finanziert.
Die Tunnelbohrungen finden per Schildvortriebsverfahren im Tübbingausbau statt. Der größte Teil der Strecke verläuft unterirdisch in bis zu 80 Metern unter der Erdoberfläche, um die Sicherheit anderer Infrastruktur nicht zu gefährden.

Im Jahr 2019 beförderte das Metrosystem der katalanischen Hauptstadt 411,9 Millionen Fahrgäste. Tendenz stark wachsend.

Regenerative Energien

Windparks

Investitionen mit staatlich garantierten Einspeisevergütung für Erneuerbare Energien – geografisch diversifiziert in Deutschland und in europäischen Ländern in On-Shore-Windkraftanlagen.

Die Windparks stellen eine nachhaltige Energieversorgung von zehntausenden Haushalten sicher. Eine einzige moderne Windkraftanlage kann über 2.000 Haushalte mit sauberer Energie beliefern.

Der CO_2-Fußabdruck durch die Herstellung und Errichtung amortisiert sich bereits nach relativ kurzer Zeit.

Nebenbei sichern viele Anlagen den jeweiligen Gemeinden dauerhafte Pachteinnahmen und haben so auch eine soziale Komponente.

Solarparks

Investitionen in verschiedene europäische Solarparks. Die Anlagen leisten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und dem erfolgreichen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger.

Versteckte Kosten gibt es anders als bei Kohle- und Atomstrom nicht. Die EEG-Umlage soll gezielt die Energiewende voranbringen, während konventionelle Kraftwerke oft schon bei der Gewinnung der Brennstoffe über Steuergelder oder andere Abgaben subventioniert werden und so den echten Strompreis verfälschen.

Wie beim Wind spielt auch eine Solaranlage die zur Herstellung benötigte Energie schnell wieder ein und wird darüber hinaus zum größten Teil aus Silzium hergestellt. Dieses Element ist eines der häufigsten auf der Erde und somit im Überfluss vorhanden.

Fonds und Dachfonds

Ampega Responsibility Fonds

Der Gerling Responsibility Fonds ist ein wachstumsorientierter Dachfonds, dessen Anlagegrundsatz Nachhaltigkeit ist. Dabei stehen die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, ein bewusster Umgang mit endlichen Ressourcen und ein sozialverträglicher Personaleinsatz im Mittelpunkt.

Die Auswahl der Zielfonds berücksichtigt neben finanziellen im besonderen Maße ökologische, soziale und ethische Kriterien. Diese Zielfonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie in Werte investieren, die ein umweltgerechtes, ökoeffizientes Management als strategische Chance nutzen.

Darüber hinaus kommen Zielfonds in Frage, die in spezielle aus ökologischen oder sozialen Gesichtspunkten attraktive Themen wie z.B. Gesundheit, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie und Bionahrungsmittel investieren.

Bei der Auswahl der Zielfonds stehen die Aspekte risikobewusstes Wachstum und Diversifikation im Vordergrund der Überlegungen.

Der Fonds legt nach folgenden Kriterien an:

- Nachhaltig investierender, wachstumsorientierter Dachfonds
- Breite Risikostreuung durch Investition in nachhaltig anlegende internationale Aktien-, Renten- und Mischfonds
- Zusammensetzung aus den 100 besten nachhaltigen Zielfonds
- Anlageberater Focus Asset Management GmbH
- Empfohlene Anlagedauer mindestens 3 Jahre
- Geeignet für sozial, ethisch und ökologisch orientierte Anleger

Fonds und Dachfonds

Dr. Hoeller prime values income

Der Fonds investiert weltweit in Anleihen und Aktien großer und mittlerer Unternehmen und Emittenten, wobei der maximale Anteil an Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren 30% des Fondsvermögens betragen darf.

Die Mehrheit des Fondsvermögens wird in Schuldverschreibungen und Schuldverschreibungen gleichwertige Wertpapiere investiert, wobei diese bis 100% des Fondsvermögens erworben werden dürfen. Bei der Auswahl der Vermögenswerte wird den europäischen Börsen, inklusive Schweiz, der Vorzug gegeben. Bei Direktanlagen in Aktien von Unternehmen bzw. Anleihen von Emittenten wird besonders darauf geachtet, dass in deren Geschäftspolitik eine ausgeprägte Umweltfreundlichkeit sowie die Einhaltung hoher ethischer und moralischer Grundprinzipien erkennbar sind. Eine Spezialisierung im Hinblick auf bestimmte Branchen liegt grundsätzlich nicht vor, wobei eine zeitweise Schwerpunktsetzung jedoch nicht ausgeschlossen ist.

Lipper Award 2010 Switzerland:

Beste Performance über 5 Jahre in der Kategorie „Mixed Asset EUR Conservative - Global“

Ökologische Auswahlkriterien für Unternehmen:

- Umweltmanagementsystem
- Ökologische Nachhaltigkeits-Berichterstattung
- Ökoeffizienz

Ethische/soziale Auswahlkriterien für Unternehmen:

- Verhaltensrichtlinien
- Berichterstattung zu sozialen Belangen
- Gleichberechtigung
- Mindestsozialstandards im Unternehmen
- Mindestsozialstandards auch bei Zulieferern

Bildnachweise
Titel © Hallgerd - Fotolia.com
Seite 3, © Klaus Tiedtge/tetra Images/ Getty Images
Seite 4, © VAV e.V.
Seite 5, © VAV e.V.
Seite 6, © VAV e.V.
Seite 9 links, © VAV e.V.
Seite 9 rechts, © Jugendhilfe e.V.
Seite 10 links, © Conplan GmbH
Seite 10 rechts, © Conplan GmbH
Seite 11 links, © Conplan GmbH
Seite 11 rechts, © Conplan GmbH
Seite 12 © Bestattungshaus Bauermann
Seite 13 © Javierito92, Wikipedia CC BY-SA 3.0
Seite 14 links, © contrastwerkstatt - Fotolia.com
Seite 14 rechts, © KGAL / Thomas L. Fischer
Seite 15, © Wolfgang Kruck - Fotolia.com
Seite 16, © contrastwerkstatt - Fotolia.com

Stand Oktober 2023

VAV e.V.

Kontakt

Verein für alternative
Versorgungskonzepte e.V.

Andreas Wietholz
Vorstand

Sierichstraße 157
22299 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 89 43 75
Fax: +49 (0) 40 89 31 50

info@vavev.de
www.vavev.de